



## Girls & Boys-Day im Altkreis

### Wenn Judith die Anhängerkupplung anbaut

Schülerinnen und Schüler bekommen Einblicke in die unterschiedlichsten Berufe

VON ISABELL SCHÄPERKÖTTER UND ROLF UHLEMEIER

■ Halle. »Girls' & Boys'-Day« im Altkreis Halle und viele Firmen, Betriebe, Geschäfte und Institutionen machen mit: Ob Autohäuser, Tischlereien, Banken, Verwaltungen, Handwerksbetriebe oder soziale Einrichtungen – sie alle ermöglichen Mädchen und Jungen Einblicke in Berufe, die in der Regel eher vom anderen Geschlecht bevorzugt und ausgeübt werden.

Das berufliche Vorlieben nicht automatisch etwas über eine geschlechterspezifische Eignung aussagen, zeigte sich gestern in vielen Bereichen. So zum Beispiel im Autohaus Ford Hagemeier an der Bundesstraße 68 in Künsebeck. Dort absolvierte Judith Venohr einen Tag in der Werkstatt.

»Sie kann morgen gern wiederkommen«

„Es macht richtig Spaß und ist sehr interessant“, sagte die 14-Jährige, während sie an einem Fiesta die hintere Stoßstange abschraubte. Werkstattmeister Michael Scholz war voll des Lobes über seine Praktikantin: „Sie ist sehr selbstbewusst und macht das super.“ Die Schülerin des Kreisgymnasiums Halle montierte mit ein wenig Unterstützung eine Anhängerkupplung und überzeugte dabei den Werkstattmeister. „Sie hat alle Schrauben perfekt angezogen – sie kann morgen gern wiederkommen.“

Auch Geschäftsführer André Quakernack kann sich eine Auszubildende in der Ford-Werkstatt durchaus vorstellen: „Bisher hat sich das leider noch nicht ergeben, aber Mädchen können das ganz bestimmt genauso gut wie Jungen.“

Nach dem Vormittag in der Werkstatt hatte Judith Venohr am Nachmittag noch die Gelegenheit, in den Verkauf hineinzuschnuppern. Michael Scholz: „Wir versuchen schon, unsere Praktikanten in die Arbeit miteinzubeziehen und ihnen die Möglichkeit zu geben, verschiedene Bereiche kennenzulernen.“

In den Arbeitsprozess ein-



Tatkräftige Unterstützung: Unter fachkundiger Anleitung von Geschäftsführer André Quakernack (links) und Werkstattmeister Michael Scholz half Judith Venohr im Autohaus Ford Hagemeier mit, eine Anhängerkupplung zu montieren.

FOTO: ISABELL SCHÄPERKÖTTER

bezogen war auch Isabell Schäperkötter in der Lokalredaktion des Haller Kreisblattes. Die Gymnasiastin aus Werther be-

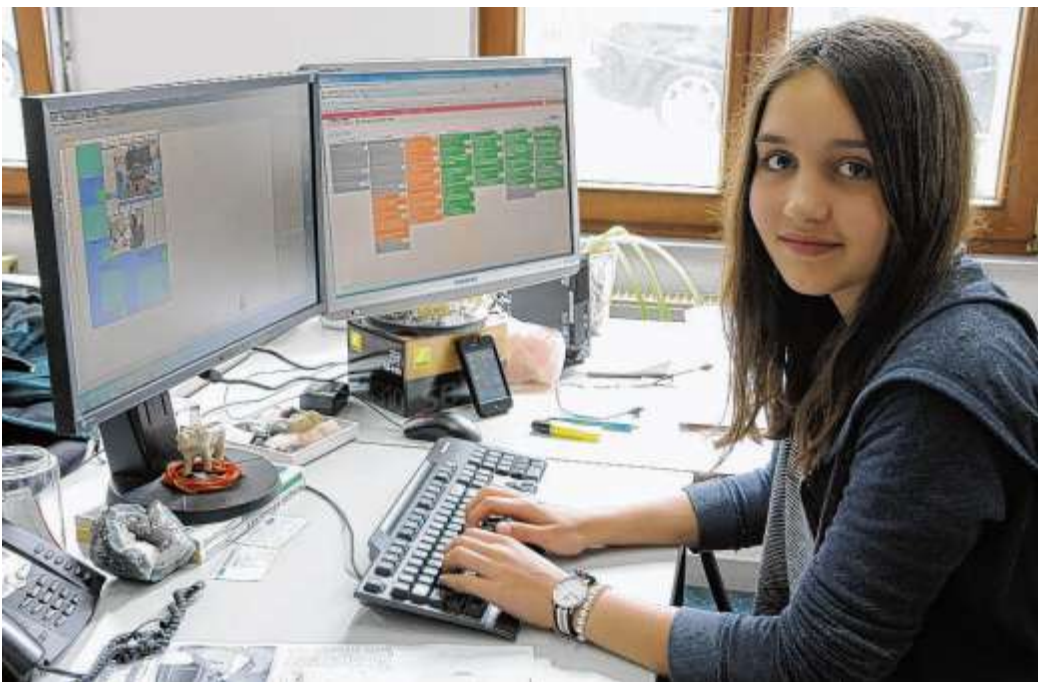
gleitete die Redaktion auf Termine, machte Fotos und erstellte zusammen mit einem Redakteur den Aufmacher auf

der Seite über den »Girls' & Boys'-Day«. „Ich finde die Arbeit in der Redaktion sehr spannend“, sagte die 13-Jährige. In

der Lokalredaktion Halle erlebte die EGW-Schülerin, wie eine Zeitungsseite geplant wird, wie Fotos gemacht, ausgesucht und auf der Seite platziert werden und natürlich, wie ein Bericht geschrieben wird.

Dabei erfuhr die Wertheranerin, welch großen Raum mittlerweile die Arbeit am Computer im Redaktionsalltag einnimmt. Täglich müssen eine Flut von E-Mails gesichtet und bearbeitet werden. Es müssen Termine verwaltet und vergeben werden. Zudem werden jeden Tag aus vielfältigen Informationen, die die Redaktion über Telefongespräche, Faxe, E-Mails sowie hereingereichte Notizen erreichen, Meldungen und Berichte verfasst.

Beim Termin im Künsebecker Autohaus Hagemeier »schoss« Isabell Schäperkötter ist erstes Pressefoto und konnte den Weg des Bildes von der Digitalkamera auf die Zeitungsseite mit gestalten. „Eine interessante und abwechslungsreiche Arbeit“, so die 13-jährige Schülerin.



In der Lokalredaktion Halle: Isabell Schäperkötter aus Werther erlebte einen abwechslungsreichen Arbeitstag beim Haller Kreisblatt.

FOTO: R. UHLEMEIER

### Alles im Lot

■ Borgholzhausen (maut). Die Ecken halten, rechteckig ist er auch – Alida Richter darf ein bisschen stolz auf ihre Arbeit sein: „Ich habe einen Würfel gelötet“, sagt die 12-jährige Gesamtschülerin aus Borgholzhausen und lächelt, als sie das Ergebnis ihrer handwerklichen Premiere präsentiert. Alida schaute gestern hinter die Kulissen beim Euronics-Geschäft Rohlmann an der Kaiserstraße – und war überall dabei. Sie lieferte einen Fernseher aus, half im Verkauf – und

lernte die Werkstatt kennen. Wobei ihre Lötfertigkeiten auf das Übungsstück beschränkt blieben. „An die zu reparierende Stereoanlage haben wir sie nicht gelassen“, sagt Inhaber Thomas Rohlmann und lacht. Er unterstützte den Girls'-Day gerne. „Für uns ist wichtig, dass wir uns ein bisschen Zeit für die Schüler nehmen können.“ Das klappte und Alida hatte Spaß – Fernseher und Stereoanlagen reparieren will die Siebtklässlerin künftig aber trotzdem nicht.

FOTO: M. UTHMANN



### Der junge Mann und die Föhne

■ Werther (maut). Sonst kommt Maik Thiessen immer als Kunde in den Friseursalon Breier – doch zum Boys'-Day schlüpfte der 14-jährige Schüler aus Halle in eine andere Rolle. „Man kann sich mit vielen Menschen unterhalten und ihnen dabei helfen, sich schöner zu fühlen“, begründet Maik seine Berufswahl für einen Tag. Ellen und Volker Breier freuten sich gestern über ihre junge

Unterstützung und verrieten Maik viel über das Handwerk. „Ich habe gesehen, wie Föhne und Bartschneidemaschinen früher aussahen und gesehen, wie man Tönungen mischt.“ Einen Haarschnitt perfekt hinzubekommen – das flößt dem Schüler zwar noch eine Menge Respekt ein. Aber später selbst mit der Schere zu wirbeln, kann er sich immer noch gut vorstellen.

FOTO: M. UTHMANN

## Trotz Handicap zum Praktikum

Henry Metje bekommt beim Fotostudio S & S wegen eines gebrochenen Daumens nur eingeschränkte Einblicke

■ Versmold (maja). Henry Metje sitzt am Computer und sichtet Fotos. In Versmold war gestern bereits zum elften Mal »Girls'-und-Boys'-Day«. Henry hat ein Faible für die Fotografie. Deshalb möchte der Zwölfjährige dieses Hobby auch später zu seinem Beruf machen. Da war das Fotostudio S & S an der Münsterstraße natürlich erste Wahl für das eintägige Praktikum.

Dass er aber nun nicht mit Geschäftsinhaber Stefan Gersema und der Kamera in der Hand unterwegs ist, das ist wahrlich Pech. Vergangene Woche hatte der Hauptschüler sich den rechten Daumen gebrochen. „Da kann er kaum irgend etwas anderes machen als Fotos sichten und einen kleinen Einblick in die Bearbeitung von Bildern bekommen“, bedauert Sabine Strathkötter. Sie zeigt dem jungen Versmolder, worauf es dabei ankommt.

Organisiert wurde die alljährliche Aktion von Schulso-

zialarbeiterin Sabine Grunt und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Ulrike Brunneke. Mitgemacht hatten die siebten Klassen der städtischen Haupt-

schule und der Matthias-Claudius-Schule. Insgesamt nahmen 14 Mädchen und 18 Jungen an der schulischen Veranstaltung teil. Der Grundgedan-

ke ist, dass an diesem Tag die geschlechterspezifischen Berufe wechseln. 27 Versmolder Betriebe beteiligten sich in diesem Jahr.



Schnuppert beim »Boys'-Day« in den Beruf des Fotografen hinein: Sabine Strathkötter zeigt Henry Metje, wie man Fotos bearbeitet.

FOTO: M. BULLA

## Girls haben den Dreh raus

Hörmann KG Brockhagen gibt Einblick in den Beruf des Industriemechanikers

■ Steinhagen-Brockhagen (fja). »Der Industriemechaniker ist ein seltenes Tier, das alles kann: drehen, fräsen, schweißen, bohren, ...« – das sagt Rudi Soll. Der Ausbilder bei der Hörmann KG Brockhagen gab gestern vier Realschülerinnen im Rahmen des Girls'-Days einen Einblick in einen wahrlich abwechslungsreichen Beruf.

Besonders selten ist allerdings die weibliche Form des Industriemechanikers. Bei der Hörmann KG arbeitet keine einzige Frau in diesem Job. „Obwohl wir das gerne ändern würden“, so Rudi Soll. Den vier Girls zeigte er gestern den Betrieb, in dem Hörmann Industrie-Sectionaltore hergestellt werden. Nach einer Pause im Betriebsrestaurant ging es an die Werkbank. Dort wurde gebohrt und ein Gewinde geschliffen. Am Ende konnte jedes Mädchen einen schicken Briefbeschwerer mit eingraviertem Namen mit nach Hause nehmen. Trotz eines spannenden Girls-Day wollen Laura



So geht's: Laura Goss (rechts) arbeitet an der Werkbank. Nawira Khan (von links), Viktoria Maron, Ausbilder Rudi Soll und Maiko Simon schauen zu.

FOTO: F. JASPER

Goss und Nawira Khan von der Realschule Steinhagen später einmal als Erzieherin oder Steuerassistentin arbeiten – typisch Mädchen eben.

Wie Vivian Tewes, Assistenz der Geschäftsleitung, berichtet, stellt die Hörmann KG Brockhagen jedes Jahr einen neuen

Auszubildenden zum Industriemechaniker ein. Außerdem je einen Azubi zum Elektroniker für Betriebstechnik und einen zum Industriekaufmann oder zur Industriekauffrau. Mehr Girl-Power in den technischen Berufen ist in Brockhagen durchaus gerne gesehen.